

Region Aktiv Wendland/Elbetal e.V.
Land gestaltet Zukunft
Modellregion-Agrarwende

Protokoll der 2. Mitgliederversammlung

Am 10. Februar 2003

im Wendland-Öko-Markt, Grabow, Sitzungszimmer

Beginn: 16 Uhr

Tagesordnung:

- Top 1: Begrüßung und Eröffnung durch den 1. Vorsitzenden Manfred Ebeling
- Top 2: Protokoll der 1. Mitgliederversammlung vom 27.5.2002
- Top 3: Berichte:
 - des Vorstands
 - der Schatzmeisterin
 - des Regionalmanagements
 - des Finanzmanagements
- Top 4: Entlastung des Vorstands und der Kassenführung
- Top 5: Beirat
- Top 6: Vorstellung der bewilligten Projekte
- Top 7: Verschiedenes

TOP1

Der 1. Vorsitzende Manfred Ebeling begrüßte die Anwesenden und stellte fest, dass ordnungsgemäß geladen wurde, die Beschlussfähigkeit jedoch nicht gewährleistet ist.

(Laut Anwesenheitsliste sind lediglich 44 Mitglieder gekommen.)

TOP2

Das Protokoll der vorherigen Mitgliederversammlung war mit der Einladung verschickt worden und wurde zur Kenntnis genommen. Es liegen keine Einwendungen vor.

TOP3

Bericht des Vorstands:

In 21 Gesamtvorstandssitzungen war im Jahr 2002 eine der wesentlichen Aufgaben des Gesamtvorstands als regionaler Partner Projekte auszuwählen, die unsere Region Wendland/Elbetal im Sinne des Regionalen Entwicklungskonzeptes als Modellregion-Agrarwende voranbringen.

Herr Ebeling stellte die im Gesamtvorstand erarbeitete Bewertungsmatrix (s. REK-Wettbewerbsbeitrag) vor, nach der die vorgelegten Projektskizzen nach strategischen, ökologischen, ökonomischen und soziokulturellen Kriterien von einer unvoreingenommenen Mitarbeiterin der Landwirtschaftskammer bewertet wurden.

Nach den Vorgaben des Ministeriums müssen Projekte auf die Möglichkeit der Förderung durch andere Richtlinien und auf Ihre EU-Konformität geprüft werden, bevor die Bewilligungsfähigkeit nach Region Aktiv geprüft wird. Um zielorientierter arbeiten zu können hat der Gesamtvorstand am 9. September zwei Prioritätenlisten verabschiedet.

Die Auswahl richtete sich zum einen nach der im Rahmen der Matrixbewertung erreichten Punktzahl. Zum anderen wurden mehrere ergänzende Kriterien bei der Beurteilung berücksichtigt. Einvernehmliches Votum des Gesamtvorstands war auch die gesamte Region und den gesamten Prozess handlungsfeldübergreifend mitzunehmen. Herr Ebeling stellte die zur prioritären Bearbeitung ausgewählten Projekte vor.

1. Priorität (Kurztitel)	2. Priorität (Kurztitel)
Entwicklungsberatung für die Verwendung von Rapsöl und -kuchen	Biogas-Zündstrahl BHKW auf Pflanzenölbasis
Abschlussveranstaltung Stromsparwettbewerb	Wissenszentrum für Biosaatgut
Bio-Biogasanlagen Teilprojekte: Entwicklungsberatung / Bau	Ökologisches Flächenmanagement
Machbarkeitsstudie für die Vermarktung von Biomilch Huteschafprojekt	Schülerpraktika auf Biohöfen Vermarktung von Bio-Frischfleisch und Wurst
Nachhaltige Fischerei (Teilprojekte: Aal/Bachforelle)	Beratungsstelle für 100% erneuerbare Energien
Umsetzungsplanung einer Verarbeitungsstätte für Fleisch aus tiergerechter, ökologischer bzw. regionaler Erzeugung	Kartoffelprojekt
Bio im Wendland	Aufbau eines Futternetzwerks
Regional Markt	Koordinationszentrum Hackfruchtanbau
Bildung und Qualifizierung für Verbraucher und Landwirte	Streuobstwiesenprojekt
Bildung und Qualifizierung im Bereich erneuerbare Energien	
Aufbau regionaler Dialogstrukturen	(Liste Stand: 8.10.2002)

Durch dieses Vorgehen konnten bereits sechs Projekte der 1. Prioritätsstufe bewilligt werden.
(s.u. Bericht des Regionalmanagements)

Diskussion:

- Die Bewertung durch den Gesamtvorstand sollte nachvollziehbar bleiben.
- Werden die Karten im Umsetzungsprozess neu gemischt?
- Wie wird mit neuen bzw. neu überarbeiteten Projekten verfahren?
- Zum jetzigen Zeitpunkt ist eine Prozessphase abgeschlossen, es kann eine Bewertung durch die Mitgliederversammlung stattfinden.
- Es besteht das Bedürfnis nach mehr Kommunikation, Information, mehr Transparenz in den Informationsstrukturen.
- Projektantragsteller sind aufgefordert „am Ball zu bleiben“ und beim Regionalmanagement nachzuhaken, auf welchem Stand sich das jeweilige Projekt befindet.

Der Bericht der Schatzmeisterin (Frau Ortmanns-Möller) muss auf eine beschlussfähige Mitgliederversammlung verschoben werden.

Bericht des Regionalmanagements: Herr Reinstorf

Herr Reinstorf, Leiter der NLG-Geschäftsstelle Lüneburg berichtet über die spannende, intensive Zeit der bisherigen gemeinsamen Arbeit. Obwohl nach langer Unsicherheit erst seit November die Kriterien und Vorgaben um zu bewilligungsfähigen Projekten zu kommen klarer vorliegen, konnten bereits bis Ende November für 6 Projekte Bewilligungen erreicht werden.

- „Rapsöl – Qualitätssicherung und Entwicklungsberatung“ – Ölmühlenkooperative Elbetal GBR, Landberatung Lüneburg
- Abschlussveranstaltung „Stromsparwettbewerb“ – WendenEnergie e.V.
- „Machbarkeitsstudie für die Vermarktung von Biomilchprodukten“ („Neue Höhenflüge mit dem Storch“) – Bio-Milchkooperative Wendland
- „Bio- Biogasberatung“ – Kompetenzzentrum für ökologischen Landbau Niedersachsen (KÖN), Biogaskooperative Wendland
- „Umsetzungsplanung einer Verarbeitungsstätte für Fleisch aus tiergerechter, ökologischer bzw. regionaler Erzeugung“ – Neuland GmbH, Lüneburg
- „Regionalmarkt“ – Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH, Lüneburg

Drei Projekte der Regionalen Partnerschaft wurden ebenfalls auf den Weg gebracht.

- „Einsetzung des Regionalmanagements“ (bewilligt)
- „Projektvernetzung und –beratung durch externe Fachkräfte“ (bewilligt)
- „Reise- und Organisationskosten der Regionalen Partnerschaft Wendland Elbetal e.V.“ (VI)

9 Projekte der 1. Priorität befinden sich in der Bearbeitungsphase.

Die Öffentlichkeitsarbeit beschränkte sich zugunsten der Arbeit an Projekten auf die Teilnahme an den regionalen Messen Öxpo (Grabow) und TUN (Lüneburg), sowie der Internationalen Grünen Woche (Berlin).

Die Region Wendland/Elbetal hat hier bundesweit eine positive Beurteilung erfahren.

Für die Evaluation musste der Jahresbericht 2002 fertiggestellt werden. Da dieses jetzt abgeschlossen ist, kann nun die Bearbeitung der Projektanträge wieder intensiv angegangen werden.

Der Evaluierungsbericht (Jahresbericht 2002) wird auf Anforderung an die Mitglieder geschickt.

Bericht des Finanzmanagements: Herr Trichterborn

Herr Trichterborn, Leiter des Amt für Agrarstruktur Lüneburg (Abwicklungspartner), berichtet über die Anforderungen an die Mittelvergabe im Rahmen von „Regionen Aktiv“. Zur Antragsabwicklung gehören neben dem Abgleich mit anderen Fördertöpfen die Prüfung auf EU-Konformität. Die Zuwendungsbescheide müssen der Prüfung durch den Bundesrechnungshof standhalten.

In 2002 fehlte zunächst noch die Förderrichtlinien-Ausgestaltung und die interne Infrastruktur, die erst aufgebaut werden musste. (Einsetzung des Regionalmanagements, Einrichtung der Geschäftsstelle im WÖM) Gleichzeitig gab es einen Druck, möglichst viele Projekte noch vor Jahresende zu bewilligen. Hier hat die Prioritätenliste des Gesamtvorstands die Arbeit erleichtert.

So konnten noch in 2002 von den insgesamt zu Verfügung stehenden Mitteln von 950 000 € bereits rund 234 000 € gebunden werden. Der Rest von rd. 716 000 € wurde zur Übertragung in 2003 beantragt. Hiervon sind bereits Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von 422 000 € getätigt sowie erste kassenwirksame Zuwendungen bewilligt.

Nach Einschätzung Herrn Trichterborns ist 2003 das wichtige Jahr für Regionen Aktiv. Nach den anfänglichen Verzögerungen gilt es die Motivation auch auf Seiten der Mitglieder aufrechtzuerhalten.

Diskussion:

- Von Seiten der Mitglieder wird mehr laufende, grundsätzliche Information gefordert.
- Die Ergebnisse der Gesamtvorstandssitzungen werden veröffentlicht.
- Öffentlichkeitsarbeit geht über die Mitgliederinformation hinaus.
- Der Gesamtvorstand hat durch seine Wahl bereits das Votum der Mitglieder.
- Antragsteller müssen von sich aus „am Ball bleiben“ und beim Regionalmanagement nachhaken.
- Die Einberufung weiterer Vernetzungstreffen sowie die Arbeitsgruppensitzungen sollen fortgeführt werden.

TOP 4:

Wegen fehlender Beschlussfähigkeit wird TOP 4 verschoben.

TOP 5: (Beirat)

Herr Paschen – Krisenstab Regionalentwicklung, Landkreis Lüneburg – und Gesamtvorstandsmitglied berichtete zu den grundsätzlichen Überlegungen zur Beiratsbildung.

Die Berufung des Beirats ist nach Ansicht des Gesamtvorstands wichtig für den weiteren Prozess, besonders auch in Hinblick auf die Strategie. Sollte der Beirat möglichst breit angelegt sein oder gezielte Interessenvertretungen einbeziehen, die nicht im Kreise der Mitglieder gefunden wurde?

Vorgeschlagen ist die Bildung eines kleinen Beirats (ca. 10 Personen) aus Vertretern der:

- Banken und Sparkassen
- Kammern (IHK, HK, LK)
- Regionalmanagement der Bezirksregierung Lüneburg / Naturschutzgebietsverwaltung
- Kirchen
- Landfrauenverbände beider Landkreise
- Agenda Prozesse beider Landkreise

Diskussion:

Aus dem Kreis der Mitglieder wird die Berufung einer gemeinsamen Vertretung der Umweltverbände empfohlen. (Vorschlag: Aktionsbündnis Biosphärenreservat)

Frage: Was soll der Beirat leisten, wird hier nicht zu viel Augenmerk auf den „Wasserkopf“ gelenkt ?

Antwort: Der Gedanke von Regionen Aktiv soll in die großen Institutionen implementiert werden. Projektbezogen kann Fachkompetenz zu Verfügung gestellt werden. (z.B. Handelskammer) Prozessbezogen kann Lobbyarbeit für Regionen Aktiv geleistet werden. (z.B. Kirchen, Landfrauenverbände) Die Nachhaltigkeit des Prozesses auch über die Förderdauer von Regionen Aktiv hinaus soll durch den Beirat gefördert werden.

Der Vorschlag einer Satzungsänderung, um auch mit weniger Stimmen beschlußfähig zu sein, stieß auf positive Resonanz.

TOP 6: Vorstellung der bewilligten Projekte

Rapsöl- Rapskuchen (Ölmühlenkooperative Elbtalau GBR)

Zuwendungszweck: 1. Durchführung von Analysen zur Qualitätssicherung von Rapsöl, 2. Entwicklungsberatung für den Einsatz von Rapsöl als Treibstoff und den Einsatz von Rapskuchen als Futtermittel

Frau Edebohls berichtete: Sie ist Landwirtschaftsberaterin und seit Januar bei der Landberatung Lüneburg mit dem Projekt betraut.

Die Kooperation der Ölmühlen Echem und Dahlenburg ist bereits ein Erfolg von Regionen Aktiv.

Bei einer jährlichen Kapazität von zur Zeit 6000 Tonnen Rapssaat werden 2 000.000 kg Rapsöl gewonnen, was für den Betrieb von 80 LKW bzw. 2000 Pkw ausreicht.

Der anfallende Rapskuchen reicht für die Eiweißzusatzversorgung auf 100 Betrieben mit jeweils 75 Milchkühen. Hauptaufgabe von Frau Edebohls wird im Rahmen dieses Projektes die Herstellung des Informationsflusses und das Angebot von Seminaren u.ä. für Landwirte und Verbraucher zum Themenkomplex Rapsöl/Rapskuchen sein.

Storchenmilch: (Bio-Milchkooperative Wendland GmbH)

Zuwendungszweck: 1. Durchführung einer Machbarkeitsstudie zum Aufbau einer regionalen Biovermarktungsstruktur, 2. Teilnahme an vier Fachmessen, 3. Durchführung von Informationsveranstaltungen mit insgesamt 70 Informationstagen in der Region und in angrenzenden Ballungsräumen

Es referierte Frau Henriette Kulow:

12 biologisch wirtschaftende Milchbetriebe produzieren 4,5 bis 5 Millionen Liter Biomilch.

Ziele des Projekts: Im Rahmen des Projektes soll mittels einer Machbarkeitsstudie zum Aufbau einer Vermarktungsstruktur die Bedarfsabdeckung auf regionaler und überregionaler Ebene erreicht werden. Es sollen mehr Betriebe zur Umstellung auf ökologischen Anbau motiviert werden.

Das Angebot umfasst bisher frische Vollmilch, frische fettarme Milch und frische Sahne. Die Milch wurden auf der Versammlung auch zur Verkostung angeboten und gerne getrunken.

Zur Komplettierung der Produktpalette sollen noch große Molkereien als Partner gefunden werden.

Der regionale Absatz läuft mit überragendem Erfolg. (z.Zt. ca. 10 % der Milchproduktion)

Große überregionale Märkte müssen noch erschlossen werden.

Umsetzungsplanung für regionale Fleischverarbeitung: (NEULAND GmbH)

Zuwendungszweck: Umsetzungsplanung einer Verarbeitungsstätte für Fleisch aus tiergerechter, ökologischer bzw. regionaler Erzeugung.

Anhand von Folien stellte Tilman Uhlenhaut, Geschäftsführer der Neuland GmbH, Lüneburg, das Projekt und seine Einbindung in die vorhandenen Strukturen und das regionale Entwicklungskonzept vor. Ausgangslage ist das hinter der vorhandenen Nachfrage zurückliegende Angebot an Fleisch aus tiergerechter, ökologischer, regionaler Erzeugung sowohl auf Betriebsebene, als auch in Verarbeitung und Handel.

Im regionalen Dialog mit den Partnerinnen und Partnern in der Region sollen im Rahmen des Projektes bedarfsgerechte Strukturen geplant werden. Die Umsetzung erfolgt in Zusammenarbeit von:

agroplan : Büro für Umwelt- und Agrarplanung (Projektleitung)

Marketinggesellschaft für niedersächsische Agrarprodukte e.V. (Marktentwicklung und Betriebswirtschaft)

HEIFO Rüterbories GmbH & Co. (Fachplaner Fleischverarbeitung)

PLANWERK 3 : Büro für Bauplanung und Stadtentwicklung GmbH (Architekt)

Im Juni 2003 wird ein Zwischenbericht vorgelegt, der Marktchancen und Wirtschaftlichkeit dokumentiert. Im November soll ein Standortvorschlag gemacht und das Baukonzept vorgelegt werden. Das Projekt ist Ende des Jahres abgeschlossen.

Biogas im Ökologischen Landbau: (Kompetenzzentrum Ökolandbau Niedersachsen (KÖN), Biogaskooperative, Beratungsbüro Gregor Heckenkamp)

Zuwendungszweck: 1. Beratung und Projektbegleitung beim Bau von zwei Bio-Biogasanlagen, 2. Erarbeitung von Konzepten für die Nutzung der Abwärme von Biogasanlagen.

Herr Heckenkamp berichtete, dass das erst spät als Träger gewonnene KÖN sich bereits als idealer Partner für das Projekt herausgestellt hat, welches an der Schnittstelle zwischen den Handlungsfeldern Regenerative Energien und Ökologischer Landbau angesiedelt ist. Das ursprüngliche Projekt, welches auch den Bau von Anlagen beinhaltete wurde in verschiedene Bausteine geteilt. Im Rahmen von Regionen aktiv wird jetzt lediglich die Beratung gefördert. Das Projekt ist bereits gut vorangeschritten und erste Bauanträge sind in Arbeit. Die Wichtigkeit des Projektes für die Nährstoffwirtschaft auf ökologisch wirtschaftenden Betrieben wird durch das Kompetenzzentrum noch mehr als bisher herausgestellt.

Regionalmarkt: (Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH für Stadt und Landkreis Lüneburg)

Zuwendungszweck: Erfassung von vorhandenen Strukturen, Planung der Produktpalette und Logistik

Herr Schwerdtfeger berichtete anhand von Folien über den Stand des Projektes. Ziel ist es, regionale Produkte auch für regionale Märkte verfügbar zu machen. Dies stellt sich vornehmlich als logistisches Problem dar, wofür im Rahmen des Projekts die Machbarkeitsvoraussetzungen dokumentiert werden. Die Vermarktung selbst kann anschließend eventuell über das Programm LEADER+ gefördert werden. Als erweiterte Ziele formulierte Herr Schwerdtfeger die Durchlässigkeit des regionalen Marktes vom Verbraucher bis hin zur Gastronomie sowie die Etablierung einer übertragbaren Logistik im Internet für eine erweiterte Information in den Metropolen. Hierzu wird bereits eine Internet-Plattform ab März bereitgestellt, wo u.a. Hofporträts sowie Produkte vorgestellt werden.

Projekte der Regionalen Partnerschaft:

Vom Gesamtvorstand wurden insgesamt drei Projekte auf den Weg gebracht.

Hier wurde zunächst die originäre **Einsetzung des Regionalmanagements** genannt, wozu auch die Einrichtung der Geschäftsstelle zählt. Ein zweites Projekt umfasst die Übernahme von **Reisekosten** für Mitglieder der Regionalen Partnerschaft bei der Präsentation des Prozesses, Vernetzung, Wissenstransfer und Kommunikation. Außerdem wurde vom Gesamtvorstand ein Projekt „**Externe Beratung**“ initiiert, um zusätzlich Fachkompetenz zur Beratung und Vernetzung von Projektantragstellern einzubinden.

Herr Heiner Rahlfs, Lüneburg stellte als erster Berater im Bereich Vermarktung die Möglichkeiten vor. Auch die Projekte außerhalb der Prioritätslisten können von dieser Beratungsleistung profitieren.

Herr Ebeling resümierte: „Einige gute Projekte sind auf den Weg gebracht worden und es sind noch Fördermittel vorhanden um weitere Projekte anzuschieben.“

Die weitere Bearbeitung erfolgt zunächst durch die NLG in der Reihenfolge der Prioritäten. Antragsteller sind aufgefordert „am Ball zu bleiben“ und selbst nachzuhaken, wie der Stand der Bearbeitung ist.

TOP 7

Zum Abschluss erging noch ein Appell von Herrn Seelig an die Projektträger, doch die Möglichkeit der Präsentation auf der Öxpo 2003 als wichtigstes Regionalforum zu nutzen.

Ende der Versammlung: ca. 19:15

Protokoll: Claudia Huck

Postadresse:

Region Aktiv Wendland/Elbetal e.V.
Am Rott 1

29439 Grabow

Tel./Fax: 05864-9889-67/ -69

E-Mail: buero-aktiv@wendland-net.de

www.regionaktiv.de

Bankverbindung:

KSK Lüchow-Dannenberg Blz.: 258 513 35, Konto Nr.: 21550